

Alois Rumpf

Der Bauernbunds-Schilcher der „Kiwanis Stainz-Schilcherland“ ist gewählt – Übergabe einer Spende an den Bauernbunddirektor

Nach einem klaren „Verkosteter-Voting“ kann man ruhigen Gewissens behaupten, der Bauernbunds-Schilcher 2020 ist ein trockener, fülliger Stainzer Schilcher vom Ried „Schlossweingarten“ (12% Alc., 8,3 Säure und 2,17 RZ), besitzt eine moderate Säure, ist in der Nase mit roten Früchten – Johannisbeeren und Himbeere – behaftet, breit im Gaumen nach vollreifen Waldbeeren schmeckend mit einem langen intensiven Abgang.

„30 Weinkenner können nicht irren“ – denn so viele waren es, die in traditioneller Art und Weise in der der größten Weinbaugemeinde der Weststeiermark in St. Stefan/Stainz beim Weingut Oswald vlg. Trapl, Lestein, eine Intensivverkostung durchführten, wobei Fassproben vom Welschriesling über Klevner und Sauvignon blanc gleich „mitgingen“.

Engeladen hatte zu dieser Weinverkostung, Initiator war seinerzeit „Schülchamola“ Rudolf Th. Spari, der Kiwanis-Klub Stainz Schilcherheimat unter seinem amtierenden Präsidenten Manfred Hasler mit den Chairmen Herbert Kutschera (Wine) und Ing. Markus Habisch (PR), wobei der mit Wein bereits volle Weinkeller vom „Trapl“ eine „Invasion“ und eine „Überfüllung“ von Experten/Innen erlebte.

Dass dabei Weinkönigin Katrin I., die frischgekurte Bacchuspreisträgerin und Krimi-Erfolgsautorin Claudia Rossbacher mit Popart-Künstlertypen Hannes, mittlerweile voll etablierte St. Stefaner, aber auch Genusscoach Sabine Flieser-Just mit Banker-Gatten Robert dabei waren, freute die Einladenden umso mehr.

Die Kiwanis Roland Klug, Martin Wohlgemut, „Schülchamola“ Rudolf Th. Spari, Vor-



standsleiter RB Schilcherland Georg Lampl, Weinbauberater Patrick Niggas, Alt-Bgm. Theo Weichmann, Bezirksschorleiter Prof. Harald Schaut, CDM-Incoming Chefs Claudia Dunst Mosenlechner mit Gatten Günther, Weinbaudirektor Ing. Werner Luttenberger und Bauernbunddirektor Ing. Franz Tonner erfreuten sich an den edlen „Trapl-Tropfen“, die Weinbaumeister und „Wine-Shooting Star“ Fabian Bayr perfekt kommentierte und der „alte Weinhase“ Edi Oswald sich nur sporadisch einmischte.

Während sich Claudia Rossbacher bereits riesig auf das Erscheinen ihres Jubiläumskrimis „Steirersterne“, ab 12. Februar im Handel erhältlich, freut, wurde auch die „GenusSpur Steiermark“, die die beiden Damen Claudia Rossbacher und Sabine Flieser-Just schufen, ein echter Renner. Das 9. Werk von Claudia „Steirerrausch“ ist auf der Jahresbestsellerliste (Schwarzer) auf dem sechsten Rang unter allen Belletristikwerken, die 2019 erschienen sind; und das bedeutet einen Riesenerfolg.

Für Weinbaudirektor Luttenberger war die Natur dem steirischen Weinjahr 2019 bestens gesonnen, denn der „Weinstock“ fühlte sich in der Vegetation sichtlich wohl. Er hatte genug

und nicht zuviel Feuchtigkeit, sodass dadurch ein starkes Wachstum möglich war. Im Herbst meinte es der Wettergott besonders gut mit den Weinbauern, denn es konnte lange mit der Lesezeit zugewartet werden und so gab es auch eine ausgezeichnete Ernte und bestes Traubengut. Der Unterschied zum Jahrgang 2018 entspricht ganz dem Zeitgeist, denn der Wein ist leichter und fruchtiger, nicht so schwer, und mit inkludiert eine Superausstattung an Säure und typisch steirischem Duft.

Seit 400 Jahren sind die „Trapls“ in St. Stefan ob Stainz ansässig. Hier, in der malerischen Landschaft der Weststeiermark, liegen seit Jahrhunderten die Weingärten der Familie. Der Hausname Trapl wurde erstmals 1572 urkundlich erwähnt, seit 1765 ist das Weingut im Besitz der Familie Oswald. Rund 240 Jahre Familien-Weinbaugeschichte, die sich das Haus Trapl stolz zunutze macht. „Tradition erwirbt man, geschichtliche Vergangenheit hat man“, lautet das Motto von Eduard Oswald, dem es seit Jahrzehnten erfolgreich gelingt, innovativste Ideen mit den Erfahrungen seiner Vorfahren zu kombinieren. Beim Blick in die Zukunft die Vergangenheit nie aus den Augen zu

verlieren, ist für ihn oberstes Gebot.

Seit dem Sommer 2015 arbeitet bereits eifrig sein Neffe Fabian am Weingut mit und begeistert durch seinen Enthusiasmus und seine Liebe zum Wein.

Jungweinbaumeister und „Prinz von Trapl“ Fabian Bayr stellte in der Folge die typische Schilcherpyramide den Genießern vor. So ist an der Basis der Schilcher Klassik angesiedelt, ehe im Zentrum mit dem Ortswein, dem Stainzer Schilcher, steht und von dort zu den Lagen- und Riedenweinen zur Spitze gelangt. Hier sind für das Weingut vor allem die Riede Lestein, Hochgrail und Stainzer Schlossweingarten prädestiniert.

Ehe es nach der „anstrengenden“ Verkostung zum „gemütlichen“ Teil des Abends ging konnte Kiwanipräsident Hasler die Spende i.d.H. von € 500.– des Kiwanis Klubs Stainz-Schilcherheimat an Bauernbunddirektor Tonner mit überaus humorvollen Worten übergeben. Tonner zeigte sich darüber sehr erfreut, zumal diese Spende, wie seit Jahren, der Aktion „Bauern helfen Bauern“ zufließt, wo notleidenden weststeirischen Bauernfamilien damit etwas geholfen wird. Gleichzeitig lud er aber auch zum Bauernbundball am Freitag, 21. Februar nach Graz, wobei der Kartenverkauf für den „Größten Ball Europas“, der als Ballbeendigungszeit „...bis der Hahn kräht“ hat, am 10. Februar beginnt.

Und dann hieß es „Feuer frei“ für ein köstliches „weststeirisches Buffet“ und für die überaus unterhaltende Harmonikamusk vom „Meister der Steirischen“ Gerhard Habisch.

Ja und wer diesen wunderbaren Schilcher ebenso verkosten will, der hat beim Kiwanis-Stand beim 72. Bauernbundball die Möglichkeit dazu. ■